

Für alle, die diesen Artikel lesen werden und Wolfgang Graf, den Tenor aus Bamberg erlebt und gehört haben, werden Erinnerungen wach werden. Erinnerungen an eine einfühlsame und ausdrucksstarke Stimme, die einfach begeisterte und mitten ins Herz traf, an einen charmanten und stets gut aufgelegten Plauderer, der sich frei im Saal bewegte und den Kontakt mit seinen Zuhörern suchte, Erinnerungen an wohl lange Zeit unvergessliche Stunden. Wolfgang Graf hat Menschen durch seine Gesangsdarbietungen für ein paar Stunden glücklich gemacht. Glück entsteht aus Handeln und der Tenor aus Bamberg hat gehandelt. Er kam mit seiner Frau Gabriele und seiner Tochter Karina zu uns nach Südafrika, er sang und er siegte. Eine Frau sagte nach einer seiner Veranstaltungen zu ihm, dass sie in der letzten Zeit sehr viele traurige Nachrichten bekommen hätte. Sie war verzagt und das Leben war ihr schwer geworden. Seine Musik löste sie aus ihrem Trübsinn, machte sie leicht, tröstete sie und gab ihr wieder etwas Freude am Leben und am Schönen zurück. Und wenn es nur für diese eine Person, die ihm ihr Herz öffnete, war, dass er nach Südafrika kam, dann haben sich schon alle Mühen der Vorbereitung und des Herkommens gelohnt. Wie schon gesagt, Glück ist ein Nebenprodukt, das sich einstellt, wenn man etwas tut. Wer selbst begeistert und zufrieden ist, steckt damit andere an. Und das merkte man bei Wolfgang Graf. Er sieht es als seine Hauptaufgabe an, Menschen froh zu machen. Mit dem Erlös seiner Auftritte will er vor allem benachteiligten Kindern helfen, in Deutschland über die "Vereinigung Lebenshilfe" und hier in Südafrika über die "HOPE Cape Town Stiftung", die von Pfarrer Hippler geleitet wird. Der Spendenerlös von mehr als R7500 aus den drei Veranstaltungen im Johannesburg-Pretoria Raum und für seine Auftritte in Durban, an der Südküste und Port Elizabeth kommt ohne Abzüge der Kapstädter Stiftung zu Gute. Diese Stiftung bezahlt das Gehalt und die Unkosten einer Teilzeit-Doktorin, die in der Kinderstation des Tygerberg Hospitals Kinder mit HIV/Aids betreut. Entlassene Patienten werden weiter behandelt und auch mit Essen versorgt, da Hungernde schlecht auf retrovirale Behandlungen ansprechen.

Die Tenorlaufbahn des 58-Jährigen, er ist zweifacher Diplomingenieur - für Elektrotechnik und Ingenieurwirtschaftswissenschaften -, begann erst vor 14 Jahren. Er wechselte aus seinem beruflichen Umfeld und aus einer leitenden Position in der Wirtschaft ins Showgeschäft, um sich ganz seiner Familie und seiner

Dr. H. U. Bantz
Ein Tenor aus Bamberg
 oder
"Etwas tun macht glücklich!"



großen Leidenschaft, der Musik, zu widmen. In einem Gesangsverein wurde seine Stimme als Solosänger entdeckt. Nach einer Gesangsausbildung folgten die ersten öffentlichen Auftritte. Neben seiner Familie und dem Gesang ist Wolfgang Graf ehrenamtlich Kirchenpfleger in der Bamberger Domgemeinde, deren Gotteshaus der Dom mit dem berühmten "Bamberger Reiter" Standbild ist.

Wie kam dieser vielbeschäftigte Mann nun auf die Idee, uns hier in Südafrika zu besuchen? Eine Fernsehsendung mit Musik aus Südafrika brachte ihn auf den Gedanken. Im Internet fand er die Adresse der Südafrikanisch-Deutschen Kulturgemeinschaft (SADK). Er schrieb an die Sekretärin, Frau Dr. L. Möller. Diese leitete seine Bitte an mich und an Frau T. van Niekerk in Durban weiter. Rasch wurden Teams geformt mit den Damen I. Roediger, I. Seeland, T. Riester, H. Schwaecke im Johannesburg Raum und Frau von der Ohe und ihren Helfern in Pretoria. In Durban kamen Schwester Agnes von Mariannahill und Prof. Dr. P. Krumm hinzu und in Port Elizabeth Herr H. Kussing und seine Frau Dorle. Mit Spannung wurde die Familie Graf von uns am 9. August vom Flughafen Johannesburg abgeholt. Nur acht Stunden nach der Landung fand schon das erste Konzert im Douglas Park Retirement Village statt. Unter dem Leitgedanken "Musik ist Trumpf" begann eine bunte Melodienfolge mit Schlagern der

50er und 60er Jahre und mit Operettenarien. Ernsthafte Lieder, wie "Irgendwann gibt es Frieden", berührten und machten nachdenklich. Während ich dies schreibe, kommen mir die Gedanken an die genannten Melodien zurück und laden erneut zum Mitsummen ein. Und das geschah auch bei den wieder jung gewordenen Zuhörern, die mitsangen, mitklopfen und sich im Takt wiegten. Auch einige englische Lieder wie "What a wonderful world" von Louis Armstrong machten uns Freude. Der gelungene Beginn im Douglas Park wurde in den Deutschen Altersheimen von Johannesburg und von Pretoria fortgesetzt. Nach drei Konzerten in nur fünf Tagen verließen uns die Grafs für Auftritte in Durban, an der Nataler Südküste und im Deutschen Klub von Port Elizabeth. Auch dort begeisterte der Sänger und nahm die Menschen gefangen, wie mir am Telefon bestätigt wurde. Wolfgang Graf hat mit seinen Liedern etwas Himmelsglanz in unsere Erdschwere gebracht. Wir hoffen, er kommt wieder zu uns nach Südafrika.

Danke dem Verfasser dieses Artikels, unserem Freund Dr. Uli Bantz, der es uns mit seinen Kontakten möglich machte, dass wir diese Reise antreten konnten.

Auch meiner Familie und mir geht es so, wenn wir an die tiefen Eindrücke des wunderbaren Landes Südafrika zurückdenken. Südafrika, ein Land und viele Gesichter, so könnten wir unsere Erinnerungen überschreiben. Einfach unbeschreiblich schön und interessant, sowohl viele Menschen zu treffen, als auch Einblick und Eindruck in die Vielfalt der Natur dieses Landes zu erhalten.

Große Dankbarkeit empfinden wir, wenn wir an die Gastfreundschaft denken, die uns überall in den deutschen Familien unserer Gastgeber zuteil wurde. Wir waren wahrlich liebevoll umsorgt und als Teil der Familie angesehen. Große Freude konnte ich mit meinen Konzerten den vielen Zuhörern bereiten, und dies war mein Sinn, der Sinn dieser Reise. Überwältigt war ich wahrlich, fast überall ein 'volles Haus' vorzufinden. Wenn man die eigene Freude an der Musik mit den Zuhörern teilen und mit dem Erlös auch noch Gutes tun kann, wie hier die Unterstützung von HOPE, so ist doch letztendlich etwas wunderbares entstanden, das mich motiviert weiter zu machen.

Freilich ist Südafrika weit von Deutschland entfernt, doch ist es – sofern gewünscht – sicher möglich, eine weitere Konzertreise nach Südafrika anzutreten. Es ist jedoch mein Prinzip, mich nicht aufzudrängen, sondern den Wünschen der Menschen nachzukommen.

*Mit herzlichen Grüßen aus Deutschland Ihr
Hans-Wolfgang Graf
 www.hans-wolfgang-graf.de*